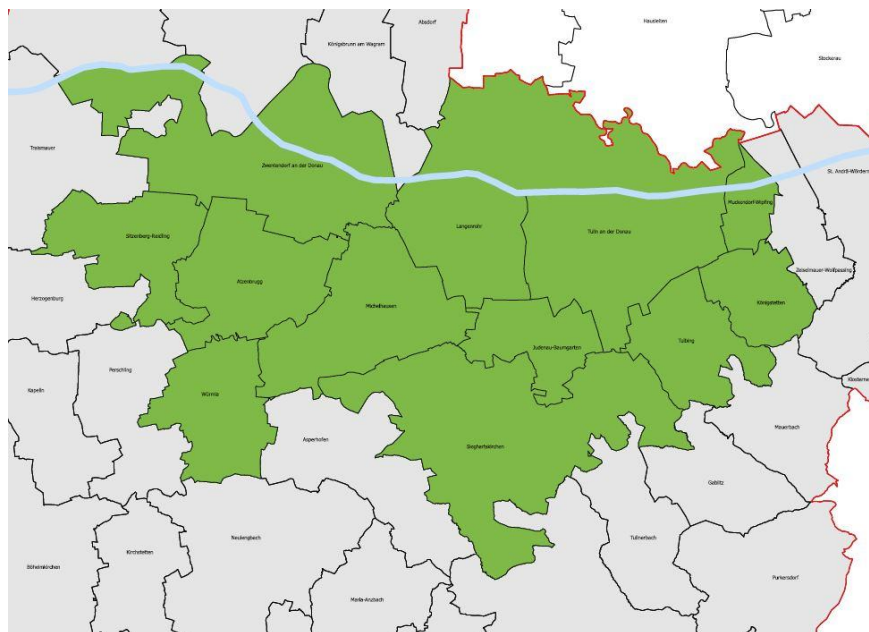




Kleinregionaler Strategieplan 2018-2022 Kleinregion Tullnerfeld



Datum, Jänner 2018

Regionalberaterin DI Ursula Brosen-Mimmler

NÖ.Regional.GmbH



Inhaltsverzeichnis

1. VORWORT	3
2. BEZUG ZU DEN KLEINREGIONALEN STRATEGIEFELDERN	4
3. KURZINFORMATION ZUR KLEINREGION	5
4. BESCHREIBUNG DES STRATEGIEPROZESSES	9
5. KLEINREGIONALER STRATEGIEPLAN 2018-2022	11
6. WIRKUNGSMATRIX AUF EBENE DER KLEINREGION	15
6.1. Identität & Marketing (Aktionsfeld Daseinsvorsorge und Umweltsystem)	15
6.2. Raumentwicklung (Aktionsfeld Daseinsvorsorge)	17
6.3. Technische Infrastruktur & Marketing (Aktionsfeld Daseinsvorsorge)	18
6.4. Wirtschaft & Arbeitsmarkt (Aktionsfeld Wertschöpfung)	19
7. ZEIT- UND FINANZIERUNGSPLAN	20
7.1. Zeitplan	20
7.2. Finanzierungsplan	21
8. ANHANG	22
8.1. Beschluss der Kleinregion	22
8.2. ARGE Vertrag aus 2004	23

1. VORWORT

Gemeinsam aufgestellt im Tullnerfeld

12 Gemeinden – so viele Mitglieder zählt die Kleinregion Tullnerfeld. Seit dem Jahr 2004 besteht dieser Zusammenschluss der Gemeinden Atzenbrugg, Judenau-Baumgarten, Königstetten, Langenrohr, Michelhausen, Muckendorf-Wipfing, Sieghartskirchen, Sitzenberg-Reidling, Tulbing, Tulln an der Donau, Würmla und Zwentendorf an der Donau. Konkret geht es darum, Interessen zu koordinieren, Kräfte zu bündeln und die Region als Gemeinschaft zu stärken, um anstehenden Herausforderungen vereint begegnen zu können.

Welche Herausforderungen das sind, liegt auf der Hand. Die Kleinregion Tullnerfeld ist eine jener Regionen Niederösterreichs mit der größten Entwicklungsdynamik. Diese Dynamik zeigt sich in der Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung, im Mobilitätsaufkommen und im wirtschaftlichen Fortschritt. Befeuert wird diese Dynamik durch Nähe zu Wien und durch die neuen Möglichkeiten im Zusammenhang mit dem Bahnhof Tullnerfeld.

Gleichzeitig geht mit diesen dynamischen Entwicklungsprozessen auch eine Reihe von Spannungsfeldern einher. Immerhin ist das Tullnerfeld ein einzigartiger Naturraum – mit den Auegebieten entlang der Donau, den hügeligen Ausläufern des Wienerwaldes und den ebenen, landwirtschaftlich genutzten Flächen des Tullnerfeldes. Wir alle kennen die Konfliktpotentiale rund um die Themen Verkehr, Raumordnung, Bodenverbrauch, Siedlungsdruck, Grün- und Freiraumbedürfnisse, Umweltschutz, usw.

Genau vor diesem Hintergrund ist nunmehr der „Kleinregionale Strategieplan 2018 – 2022“ für die Kleinregion Tullnerfeld entstanden und entwickelt worden. Als Schwerpunkte wurden dabei die vier Themenfelder „Kleinregionale Identität und Marketing“, „Raumentwicklung“, „Infrastruktur & Mobilität“ sowie „Wirtschaft und Arbeitsmarkt“ definiert.

Wir alle wissen: Ein solches Strategiepapier wie der „Kleinregionale Strategieplan“ ist kein Patentrezept. Aber es ist eine wesentliche Leitlinie, die Ziele vorgibt. Und Ziele sind wichtig. Denn wer nicht weiß, wohin er will, kann dort auch nicht ankommen. In diesem Sinn soll der „Kleinregionale Strategieplan“ eine Orientierungshilfe sein – in erster Linie auf Verwaltungsebene für die Bürgermeister, Amtsleiter und die politischen Mandatäre in den Gemeinden, aber auch die Bevölkerung, die Unternehmer und Beschäftigten der Region.

So darf ich abschließend als Sprecher der Kleinregion Tullnerfeld allen danken, die am Zustandekommen des vorliegenden Strategieplans mitgewirkt haben. Gleichzeitig möchte ich die Bitte äußern, diesen Strategieplan in der täglichen Arbeit zu beherzigen. Ein Zitat von Albert Schweitzer soll uns dabei Motivation sein: „Keine Zukunft vermag gut zu machen, was man in der Gegenwart versäumt.“

LKR ÖK.Rat Rudolf Friewald

Bgm. Marktgemeinde Michelhausen

2. BEZUG ZU DEN KLEINREGIONALEN STRATEGIEFELDERN

Die kleinregionale Zusammenarbeit basiert in Niederösterreich auf dem Prinzip der **Freiwilligkeit**. Ziel ist der Aufbau eines handlungsfähigen und langfristig stabilen Kooperationsystems zwischen benachbarten Gemeinden. Inhalte der Kooperation sind die Abstimmung, Definition und Umsetzung kleinregional relevanter Ziele und Maßnahmen.

Die 8 Themenfelder der Kleinregionen dienen dafür als inhaltlich-strategischer Rahmen für die Arbeit in und für die Kleinregionen in den nächsten Jahren. Sie umfassen die Bereiche Daseinsvorsorge (einschließlich Verwaltung) und Raumentwicklung. Der Bezug zur Hauptregionsstrategie 2024 wird über die Zuordnung zu den Aktionsfeldern 1 bis 3 hergestellt. (Weiterführende Informationen zur Hauptregionsstrategie 2024 auf www.noeregional.at). Im Zuge des Strategieprozesses werden die Schwerpunktthemen für die nächsten Jahre festgelegt.



Quelle: Amt der NÖ Landesregierung, RU2

In jeder Kleinregion soll die **gemeinsame Identität** aufgebaut und gestärkt werden. Diese Auseinandersetzung schließt das Wissen über die Stärken, aber auch die Schwächen der Region mit ein und bildet das Dach für die Kooperation. Damit verbunden sind die Entwicklung eines eigenständigen Profils und eine zielgruppengerechte Ausgestaltung der Informations- und Kommunikationsinstrumente der Kleinregion.

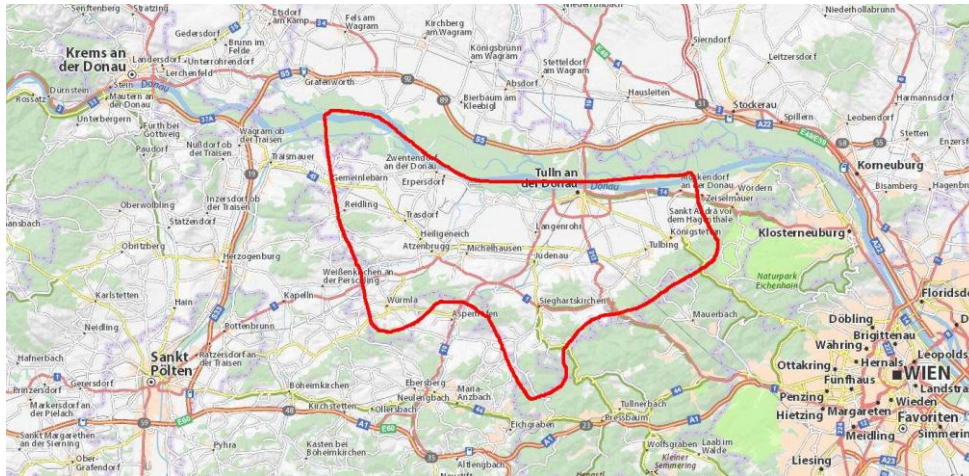
Neben dem Thema „Identität und Marketing“ wird im Strategieplan eine **Fokussierung auf 2 bis max. 3 weitere Hauptthemen** vorgenommen, um eine erfolgreiche Umsetzung zu sichern. Die Festlegung der Schwerpunktthemen erfolgt unter Berücksichtigung der (klein-)regionalen Potentiale und der Einschätzung der Akteure vor Ort.

Darüber hinaus ist einmal jährlich eine gemeinsame **Reflexion zum Umsetzungsstand** der Kleinregionalen Strategie in der Kleinregion vorgesehen.

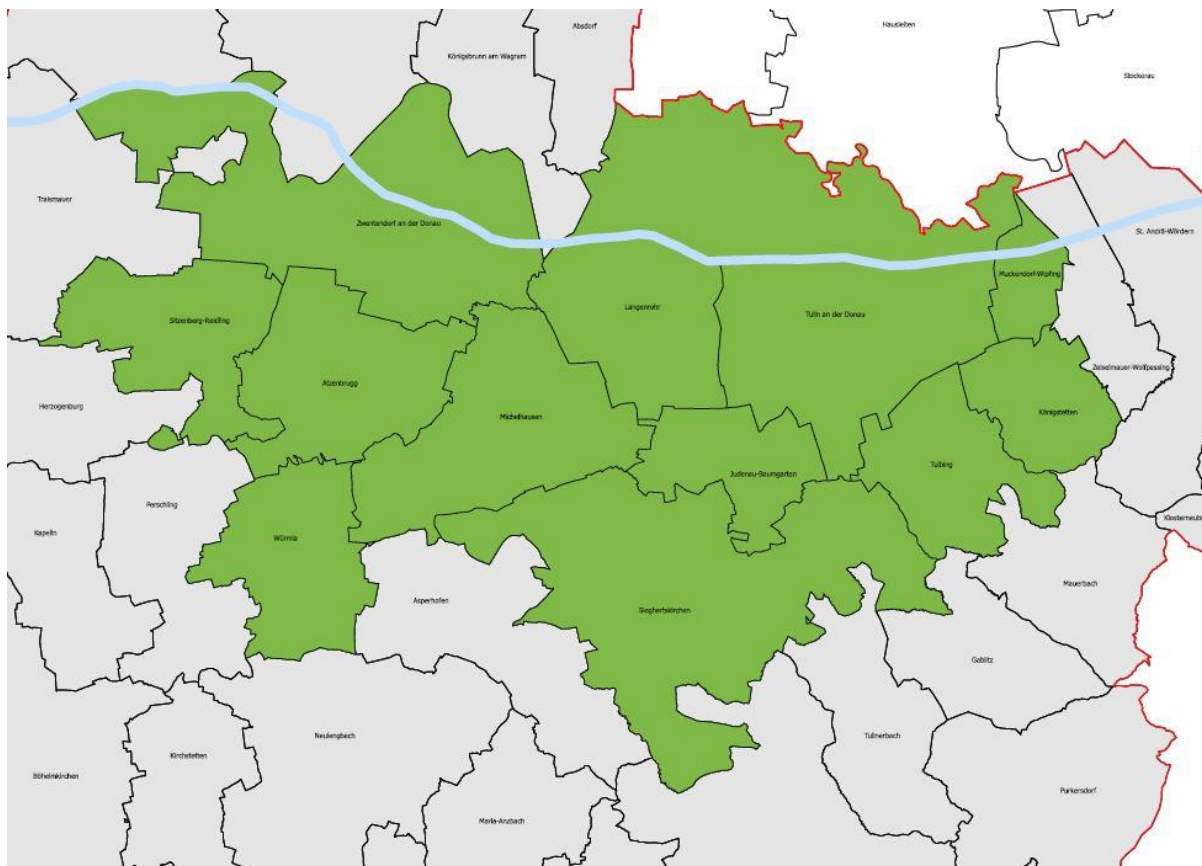
3. KURZINFORMATION ZUR KLEINREGION

3.1. Die Kleinregion Tullnerfeld

Die Kleinregion Tullnerfeld umfasst 12 Gemeinden des Tullnerfeldes. Das ist der südwestliche Bereich des Bezirkes Tulln.



Ungefähre Lage der Kleinregion im Tullnerfeld



Überblick über die Mitgliedsgemeinden Tullnerfeld

Bevölkerungszahlen und Entwicklung

Gemeinde	Einwohner 2017	Einwohner 2001	Fläche ha 2017	Dichte EW/km ²	Wachstum %
Atzenbrugg	2.881	2.497	2.597	110,94	15,38
Judenau-Baumgarten	2.256	2.075	1.435	157,21	8,72
Königstetten	2.361	1.888	1.310	180,23	25,05
Langenrohr	2.320	1.974	2.258	102,75	17,53
Michelhausen	3.059	2.524	3.202	95,53	21,20
Muckendorf-Wipfing	1.488	980	633	235,07	51,84
Sieghartskirchen	7.425	6.674	6.167	120,40	11,25
Sitzenberg-Reidling	2.068	1.921	2.215	93,36	7,65
Tulbing	2.935	2.534	1.840	159,51	15,82
Tulln ad Donau	16.156	13.591	7.222	223,71	18,87
Würmla	1.390	1.258	2.040	68,14	10,49
Zwentendorf ad Donau	4.013	3.715	5.390	74,45	8,02
Gesamt	48352	41631	36309		16,14

Quelle: Land NÖ – Gemeindedaten

Die Kleinregion Tullnerfeld liegt in 3 großen Landschaftsräumen - den Donauauen entlang der Donau, dem Tullnerfeld und den hügeligen Ausläufern des Wienerwaldes.

Sie befindet sich in einem Spannungsfeld zwischen landwirtschaftlicher Nutzung und dem starken Siedlungsdruck und den damit verbundenen Problemen wie Bodenverbrauch, hohes Verkehrsaufkommen oder Erholungsflächenbedarf versus Schutz und Erhalt der landwirtschaftlichen Flächen.

Das Tullnerfeld zählt wegen den klimatischen und topographischen optimalen Voraussetzungen sowie durch die hohe Bodenbonität zu den intensiv genutzten und ertragreichsten landwirtschaftlichen Flächen Österreichs.

Durch die Nähe zur Großstadt und die gute öffentliche Anbindung durch die HL-Bahn ist der Bevölkerungszug in die Region in den letzten Jahren stark gestiegen. Seit 2001 ist die Bevölkerung im Tullnerfeld um 16% gewachsen. Drei Gemeinden sind 20-25%, die Gemeinde Muckendorf-Wipfing sogar um 51% gewachsen. Die Nachfrage an Grund und Wohnungen ist daher enorm. Es ist zu erwarten, dass dieser Trend auch in den kommenden Jahren anhält.

Aus diesen konträren Anforderungen ergeben sich große Aufgaben für die Kleinregion.

3.2. Bestehende Strategien und Konzepte

Ausgang der kleinregionalen Zusammenarbeit war die Planung der HL-Bahn, um die gemeindegrenzüberschreitenden Chancen und Risiken, die sich aus der hohen Lagegunst und der damit verbundenen großen Entwicklungsdynamik ergeben, gemeinsam zu analysieren und die zukünftige Entwicklung gemeinsam zu überdenken.

2001 Kleinregionale Entwicklungskonzept südöstliches Tullnerfeld „Fragnerland“

Die 4 östlichsten Gemeinden (Judenu-Baumgarten, Königstetten, Sieghartkirchen, Tulbing) haben 2001 ein Entwicklungskonzept erarbeitet. Die Themenschwerpunkte waren

- Kultur& Kunst
- Jugend, Vereine, Sport, Bildung
- Tourismus
- Öffentlichkeitsarbeit & Marketing
- Landwirtschaft und Weinbau
- Wirtschaft

Ein Teil des Entwicklungskonzeptes war ein Masterplan für ein interkommunales Betriebsgebiet (in Judenu-Baumgarten).

Derzeit ist diese Region „ruhend“, in die Kleinregion Tullnerfeld eingebettet und daher als „Fragnerland“ nicht mehr aktiv.

2004 Kleinregionales Rahmenkonzept – Tullnerfeld West

(Büro Dr. Paula, DI Siegl, Emrich Consulting)

Leitziel: Optimierung der Raumstruktur unter Berücksichtigung der spezifischen Standortqualitäten sowie der naturräumlichen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und strukturellen Potentiale der Region

Die Handlungsfelder waren: Wirtschaft, Siedlungswesen, Tourismus, Naturraum, Verkehr

Ziele des Rahmenkonzeptes

- Schwerpunkte für die zukünftige Entwicklung setzen und diese räumlich zuordnen
- Vorteile von überregionalen Planungen, wie zb die HL-Bahn, nutzen
- Effizienten Einsatz von öffentlichen Mitteln für die Kleinregion sicherstellen
- Zusätzliche Vorteile für die Kleinregion durch gemeinsame Planungen erzielen
- Zusätzliches touristisches Angebot, Gastronomiebetriebe und Nächtigungsmöglichkeiten schaffen
- Örtliche Entwicklungskonzepte ergänzen bzw., mit Rahmenkonzept abstimmen
- Verstärkte grenzüberschreitende Kooperation in allen Handlungsfeldern

2016 Verkehrskonzept Tullnerfeld West (nast consult)

Es wurde ein generelles Verkehrskonzept für die nächsten 15-20 Jahre erstellt. Die wichtigsten Ergebnisse sind:

- Auch bei zukünftigen Entwicklungen und Nutzungen werden die meisten Straßennetze und Knotenpunkte nicht überlastet sein. Punktuell ist allerdings eine Adaption sinnvoll.
- Im Bereich öffentlicher Verkehr ist eine sehr gute Anbindung an die Großstädte durch die HL-Bahn gegeben. Wichtig ist allerdings eine schnelle Anbindung der Region an den Bahnhof und nach Tulln.
- Im Bereich Radwege ist eine attraktive Anbindung des HL-Bahnhofes aus 5-10km Entfernung empfehlenswert sowie eine Verbindung zwischen den Ortschaften.

Andere Ergebnisse der Kleinregionalen Zusammenarbeit

- Seit 2018 Kleinregion „Tullnerfeld“
- Tullnerfelder Verwaltungsgemeinschaft – 6 Gemeinden über die Kleinregionsgrenzen hinausgehend
- KEM Region Ost und West
- LEADER-Projekt „Ökologische Gartenregion“, einige Gemeinden der Kleinregion
- Verstärkte Zusammenarbeit / Absprachen der Gemeinden zu unterschiedlichen Themen
- Projekt - Vis Nova

3.3. Die Struktur der Kleinregion:

Die Kleinregion ist als ARGE (2004) mit einem als Sprecher (Bgm. R. Friewald, Michelhausen) organisiert. Das Entscheidungsgremium sind die Vertreter der Mitgliedsgemeinden (Bürgermeister), die sich zu regelmäßigen Kleinregionssitzungen treffen. (siehe ARGE Vertrag im Anhang)

4. BESCHREIBUNG DES STRATEGIEPROZESSES

Grundlagen für diesen Strategieplan 2017 sind die bisherigen Konzepte und Strategien der Kleinregion Tullnerfeld West. Das sind das Kleinregionale Rahmenkonzept 2004 sowie die Verkehrsuntersuchung 2016.

Der Prozess wurde von der NÖ.Regional.GmbH, der Regionalberaterin DI Ursula Brosen-Mimmler vorbereitet und begleitet. Für die Erstellung des Strategieplans 2017 wurden moderierte Workshops, kombiniert mit Umfragen, als Methoden gewählt.

Die Abstimmung erfolgte in den Kleinregionalen Sitzungen mit allen Bürgermeisterinnen und Amtsleitern der Region. Die Ergebnisse aus den einzelnen Umfragen, Workshops und Sitzungen wurden dokumentiert und daraus die vorliegende Strategie formuliert.

In einem ersten Schritt wurde mit der Bürgermeisterin und den Bürgermeistern, das Rahmenkonzept aus 2004 analysiert und über Entwicklungen seit damals reflektiert.

Jänner 2017:

In einer ersten Umfrage unter den Gemeinden / Bürgermeistern wurden folgende Themenfelder als zukunftsrelevant für die Kleinregion Tullnerfeld eingestuft. Diese Themen sollen in den Workshops bearbeitet werden.

- Kleinregionale Identität und Marketing
- Raumentwicklung
- Technische Infrastruktur & Mobilität
- Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Workshop Mai 17

Inhalte des Workshops waren Verbindung der gewählten Schwerpunktthemen zur Hauptregionsstrategie herzustellen, sowie Themen - Ziele zu erarbeiten.

Im Anschluss an den Workshop wurden die Ergebnisse in Form einer Umfrage, die an Teilnehmer und Gemeindevertreter gerichtet war, bewertet und abgestimmt. Diese Ergebnisse waren Inhalt des 2. Workshops in Oktober 2017.

Teilnehmer waren 27 Personen - BürgermeisterInnen, Vizebürgermeister, AmtsleiterInnen und GemeinderätInnen

Workshop Oktober 17

In einem weiteren Kleinregionalen Workshop mit Gemeindevertretern wurden innerhalb der Themenfelder die strategischen Stoßrichtungen für die zukünftige, kleinregionale Weiterarbeit erarbeitet.

Teilnehmer waren Bürgermeister und Amtsleiter der Regionsgemeinden.

November 2017

Die Ergebnisse wurden in einer Umfrage wieder an alle Gemeinden ausgeschickt und abgestimmt. Aus diesen Workshops und Umfragen wurde die Strategie formuliert und in der Kleinregionalen Sitzung am 28.11.17 von den Bürgermeistern beschlossen.

Jänner – März 2018:

- Fertigstellung der Strategie
- Bürgermeistergespräche
- Organisation der Vernetzung von regionaler Kulturveranstaltung und Jugend-Gemeinderäte
- Vorbereitung der Exkursion zu Bahnhöfen in Deutschland und Vorarlberg

5. KLEINREGIONALER STRATEGIEPLAN 2018-2022

Der Strategieplan 2017-2021 der Kleinregion Tullnerfeld West beschäftigt sich mit den Aktionsfeldern „Daseinsvorsorge“ und „Wertschöpfung“ aus der Hauptregionsstrategie NÖ-Mitte 2014.

Aus den 8 kleinregionalen Themenfelder, die den thematischen Rahmen vorgeben, möchte sich die Region auf folgende 4 Themenfelder konzentrieren. Den jeweiligen Themenfeldern wurde die Aktionsfelder der HRS Nö Mitte zugeordnet.

- | | |
|--|-----------------|
| • Kleinregionale Identität & Marketing | Daseinsvorsorge |
| • Raumentwicklung | Daseinsvorsorge |
| • Technische Infrastruktur und Mobilität | Daseinsvorsorge |
| • Wirtschaft und Arbeitsmarkt | Wertschöpfung |

Sämtliche in dem Prozess entstandene Ziele und Maßnahmen werden in dieser Kleinregionaler Strategie 2017-2021 berücksichtigt.

Zielgruppen für die Strategie sind größtenteils die Gemeinden auf Verwaltungsebene (Bürgermeister, Amtsleiter und GR) aber auch die Wohnbevölkerung, Unternehmer und Beschäftigte der Region.

5.1. Aktionsfeld Daseinsvorsorge

5.1.1. Kleinregionale Identität & Marketing

Diese Region ist durch starken Zuzug geprägt. Dieses große Potential wird durch eine intensive Einbindung der Bewohner für die Entwicklung der Region und Gemeinden genutzt. In der großen Region gibt es ein sehr vielfältiges Angebot in vielen Bereichen das sichtbar gemacht wird. Ziel ist die Stärkung der Identität und Förderung des regionalen Gedankens in die Richtung das alles in meiner Region vorhanden ist. Wohnen, Einkaufen, Ausbildung, Freizeit, ... alles Aspekte des Alltages können innerhalb der Region abgedeckt werden.

Vielfalt erleben – Vielfalt entdecken

Ziele

- Kooperation im Bereich Kultur, Veranstaltungen, Jugendgemeinderäten und Ehrenamt
- Identifikation der „Alt“ Einwohner und der Zuziehenden mit der Region .
Wir sind Tullnerfelder !
- Gemeindeübergreifendes Auftreten – Marketing & Medien
zb.: gemeinsamer Veranstaltungskalender, Homepage, Zeitung, neue Medien...
- Ökologische Grünflächenbewirtschaftung

Maßnahmen kurzfristig bis 2019:

- Tagesseniorenbetreuung für Senioren
Innerhalb der Region finden Senioren eine tageweise Betreuung und Beschäftigung die die pflegenden Angehörigen entlastet und die Lebensqualität der älteren Regionsbewohner erhöht.
- Vernetzung und Abstimmung von Kulturveranstaltungen -
Veranstaltungen mit Außenwirkung über die Gemeindegrenzen werden terminlich koordiniert, um einen optimalen Besuch durch alle Regionsbewohner zu ermöglichen.
- Vernetzung Jugendgemeinderäte -
Jugendgemeinderäte lernen sich kennen mit dem Ziel der Vernetzung, ähnliche Themen gemeinsam zu bearbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen. Begrüßt werden gemeinsame, regionale Aktionen in der Region.
- Ökologische Gestaltung und Pflege der öffentlichen Grünflächen – LeaderProjekt in Kooperation mit „Natur im Garten“.

Maßnahmen langfristig bis 2022:

- Lerne deine Region kennen!
Neu zugezogene und alteingesessene Tullnerfelder lernen die Stärken und Besonderheiten ihrer Region, mit dem Ziel der Stärkung der regionalen Identität, kennen.
- Gemeinsamer Regionsauftritt – Marketing, Homepage, Zeitung, neue Medien, ...
Die Kommunikation zwischen den Gemeinden und den Gemeindebürgern wird gepflegt. Die vielfältigen regionalen Angebote sollen bekannt und genutzt werden, um auch dadurch die Identität zu stärken und Region wirtschaftlich zu unterstützen.
- Ehrenamt Börse auch über die Gemeindegrenzen verstärken

5.1.2. Raumentwicklung

Die Raumentwicklung ist eng mit den Auswirkungen des Bahnhofes Tullnerfeld verknüpft. Daher ist ein geeignetes Konzept für ein harmonisches Wachstum und nachhaltige Entwicklung unumgänglich. Dazu gehören Themen wie Bodenverbrauch für Siedlungen, qualitatives und leistbares Wohnen für alle Generationen und der Umgang mit dem motorisierten individual Verkehr.

Ziele

- Innen vor Außen – Belebung der Ortskerne, wieder mehr Wohnen im Zentrum, Verdichtung, leistbares Wohnen, ...
- Aktives Flächenmanagement in der Region
- Baulandreserven nutzbar machen

Maßnahmen kurzfristig bis 2019:

- Kleinregionales Rahmenkonzept
Durch den neuen Bahnhof kam es zu Veränderungen in der ganzen Region. Besonders der starke Zuzug und damit verbunden Auswirkungen auf die

Siedlungsentwicklung und Bebauungsstrukturen sind ein wichtige Themen. Diese Themen sollen in einem Rahmenkonzept behandelt werden.

Maßnahmen langfristig bis 2022:

- Ortskernentwicklungsmöglichkeiten
Entwicklung von beispielhaften Siedlungskonzepten für den ländlichen Raum
- Baulandreserven mobilisieren
- Regionalen Wohnungsbedarf erheben und koordinieren

5.1.3. Technische Infrastruktur & Mobilität

Auf Grund der Attraktivität der Region ist Nachfrage nach optimaler technischer Infrastruktur sehr hoch und deren Bereitstellung vorrangig.

Geprägt ist die Region durch den Bahnhof und den damit verbundenen Verkehr. Daher wird großen Wert auf nachhaltige Mobilität gelegt. Innovative zukünftige Mobilitätskonzepte werden überprüft.

Ziele

- Attraktive öffentliche Anbindungen, Überbrückung der letzten Meile
- Reduktion MIV in der Region – Angebot an nachhaltiger Mobilität fördern (Mitfahrbörse, Sharing – Modelle, Alltagsradeln, ...)
- Glasfaserversorgung für Alle

Maßnahmen kurzfristig bis 2019:

- Bus- und Zuganschlüsse optimieren (Nachtzug, St. Pölten, ...)
Ziel sind ganztägige attraktive Anbindungen an die benachbarten Großstädte St. Pölten und Wien
- Die letzte Meile
Die Erreichbarkeit des aus der ganzen Region rasch erreichbaren Bahnhofes soll mit nachhaltiger, umweltfreundlicher Mobilität gewährleistet werden.

Maßnahmen langfristig bis 2022:

- Ausbau der Radwege
Durch die ebene Lage des Tullnerfeldes bietet sich Radfahren als Fortbewegungsmittel auch für Alltagswege an. Das unterstützt der Ausbau der Radwege.
- Regionsammeltaxi und Mitfahrbörse
als Möglichkeiten der nachhaltigen Mobilität gerade für ältere, wenig mobile Personen

5.2. Aktionsfeld Wertschöpfung

5.2.1. Wirtschaft & Arbeitsmarkt

Die Digitalisierung bringt enorme Veränderungen mit sich auf die die regionale Wirtschaft rasch reagieren muss. Durch Thematisierung, Anregungen und Unterstützungen wird die Region dafür fit gemacht.

Ziele

- Attraktive, zeitgemäße, flächendeckende Nahversorgung unterstützen
- Belebung von leerstehenden Geschäften

Maßnahmen kurzfristig bis 2019:


- Regionale Produkte / Betriebe online vermarkten – regionales Schaufenster
Die Betriebe machen sich die Digitalisierung zu Nutzen - durch regionalen Onlinehandel und multifunktionale Geschäftsideen (360° Versorger)

Maßnahmen langfristig bis 2022:

- Leerwerkstätten für die Region
- Einkaufsgutscheine für die Region


6. WIRKUNGSMATRIX AUF EBENE DER KLEINREGION

6.1. Identität & Marketing (Aktionsfeld Daseinsvorsorge und Umweltsystem)


Strategiedatenblatt		KLEINREGIONEN IN NIEDERÖSTERREICH				
Projektname: Kleinregionaler Strategieplan 2018						
Erstellt von: NÖ.Regional.GmbH, DI Ursula Brosen-Mimmmler				am: Jänner 2018		
Kleinregion: Tullnerfeld						
Themenfeld: Kleinregionale Identität						
Zielsetzung: Diese Region ist durch starken Zuzug geprägt. Dieses große Potential wird durch eine intensive Einbindung der Bewohner für die Entwicklung der Region und Gemeinden genutzt. In der großen Region gibt es ein sehr vielfältiges Angebot in vielen Bereichen das sichtbar gemacht wird. Ziel ist die Stärkung der Identität und Förderung des regionalen Gedankens in die Richtung, das alles in meiner Region vorhanden ist.						
HAUPTREGIONSEBENE	Aktionsfeld lt. HRS: 3. Daseinsvorsorge					
	Aktionsfeldthema der HRS (Nr. und Bezeichnung): 3.6. Sozialer Zusammenhalt in Region, Kleinregion und Gemeinde					
	Strategische Stoßrichtung lt. HRS (Nr. und Bezeichnung): 3.6.1. Aktive Beteiligung und Gemeinschaftsbildung fördern					
	Output lt. HRS (Nr. und Bezeichnung): 3.6.1.2. Das Potenzial der ZuwandererInnen (In-/Ausland) wird als Standortfaktor gefördert					
	Indikator-Name lt. HRS: Anzahl der Projekte /Maßnahmen mit / für Zuwanderer					
	Indikator-Wert lt. HRS	Basis-Wert:	x	Soll-Wert:	x+2	Ist-Wert:
KLEINREGIONSEBENE	Output 1 lt. Strategieplan Kooperationen von Kulturveranstaltungen und Jugendgemeinderäte					
	Indikator-Name lt. Strategieplan: Anzahl jährlicher Treffen					
	Indikator-Wert dazu	Basis-Wert:	x	Soll-Wert:	x+2	Ist-Wert:
	externe Rahmenbedingungen/Input:					
	mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen:					
	Output 2 lt. Strategieplan: gemeindeübergreifendes Auftreten					
	Indikator-Name lt. Strategieplan: Anzahl der Projekte zum gemeindeübergreifenden Auftreten (Homepage, Plan, Zeitungsartikel, etc.)					
	Indikator-Wert dazu	Basis-Wert:	x	Soll-Wert:	x+2	Ist-Wert:
	externe Rahmenbedingungen/Input:					
	mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen:					
	Output 3 lt. Strategieplan: Lerne deine Region kennen					
	Indikator-Name lt. Strategieplan: Anzahl der kennenzulernen Projekte					
Indikator-Wert dazu	Basis-Wert:	x	Soll-Wert:	x+2	Ist-Wert:	
externe Rahmenbedingungen/Input:						
mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen:						
HAUPTREGIONSEBENE	Aktionsfeld lt. HRS: 3. Daseinsvorsorge					
	Aktionsfeldthema der HRS (Nr. und Bezeichnung): 3.4. Soziale Infrastruktur					
	Strategische Stoßrichtung lt. HRS (Nr. und Bezeichnung): 3.4.1. Für die Daseinsvorsorge neue und kreative Angebote entwickeln					
	Output lt. HRS (Nr. und Bezeichnung): 3.4.1.8. Es gibt alternative Formen der Altenbetreuung/-beratung zur Abfederung des Pflegebedarfs					
	Indikator-Name lt. HRS: Anzahl teilnehmende Gemeinden					
	Indikator-Wert lt. HRS	Basis-Wert:	x	Soll-Wert:	x+8	Ist-Wert:

KLEINREGIONSEBENE	Output 4 lt. Strategieplan: Tagesbetreuung für Senioren
	Indikator-Name lt. Strategieplan: Anzahl an Tagesbetreuung für Senioren
	Indikator-Wert dazu Basis-Wert: x Soll-Wert: x+1 Ist-Wert:
	externe Rahmenbedingungen/Input:
	mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen:
HAUPTREGIONSEBENE	Aktionsfeld lt. HRS: 2. Umweltsystem und erneuerbare Energien
	Aktionsfeldthema der HRS (Nr. und Bezeichnung): 2.1. Natur- und Umweltsysteme
	Strategische Stoßrichtung lt. HRS (Nr. und Bezeichnung): 2.1.1. Schutzgebiete und Biodiversität sichern
	Output lt. HRS (Nr. und Bezeichnung): 2.1.1.2 Die Vielfalt regionaler Pflanzen- und Tierarten ist durch die Pflege
	Indikator-Name lt. HRS: Anzahl der durchgeführten Projekte
	Indikator-Wert lt. HRS Basis-Wert: x Soll-Wert: x+1 Ist-Wert:
KLEINREGIONSEBENE	Output 5 lt. Strategieplan: Ökologische Grünraumbewirtschaftung
	Indikator-Name lt. Strategieplan: Anzahl an Gemeinden in denen Grünflächen ökologisch gepflegt werden
	Indikator-Wert dazu Basis-Wert: x Soll-Wert: x+5 Ist-Wert:
	externe Rahmenbedingungen/Input:
	mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen:


6.2. Raumentwicklung (Aktionsfeld Daseinsvorsorge)

Strategiedatenblatt		KLEINREGIONEN IN NIEDERÖSTERREICH			
Projektname: Kleinregionaler Strategieplan 2018					
Erstellt von: NÖ.Regional.GmbH, DI Ursula Brosen-Mimmler				am: Jänner 2018	
Kleinregion: Tullnerfeld					
Themenfeld: Raumentwicklung					
Zielsetzung: Die Raumentwicklung ist eng mit den Auswirkungen des Bahnhofes Tullnerfeld verknüpft. Daher ist ein geeignetes Konzept für ein harmonisches Wachstum und nachhaltige Entwicklung unumgänglich. Dazu gehören Themen wie Bodenverbrauch für Siedlungen, qualitatives und leistbares Wohnen für alle Generationen und der Umgang mit dem motorisierten individual Verkehr.					
HAUPTREGIONSEBENE	Aktionsfeld lt. HRS: 3. Daseinsvorsorge				
	Aktionsfeldthema der HRS (Nr. und Bezeichnung): 3.1. Abgestimmte Raumentwicklung und Siedlungswesen				
	Strategische Stoßrichtung lt. HRS (Nr. und Bezeichnung): 3.1.1. Raumordnung und Siedlungswesen neu gerichtet				
	Output lt. HRS (Nr. und Bezeichnung): 3.1.1.3. Das enorme Potenzial des Entwicklungsgebietes Bahnhof Tullner				
	Indikator-Name lt. HRS: Anzahl Masterplan				
	Indikator-Wert lt. HRS Basis-Wert: 0 Soll-Wert: 1 Ist-Wert:				
KLEINREGIONSEBENE	Output 1 lt. Strategieplan kleinregionales Rahmenkonzept/Masterplan				
	Indikator-Name lt. Strategieplan: Anzahl an Konzepten				
	Indikator-Wert dazu Basis-Wert: x Soll-Wert: x+1 Ist-Wert:				
	externe Rahmenbedingungen/Input:				
	mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen:				
	Output 2 lt. Strategieplan Ortskernentwicklung, Siedlungskonzepte				
	Indikator-Name lt. Strategieplan: Anzahl an Ortskernentwicklungsprojekte				
	Indikator-Wert dazu Basis-Wert: x Soll-Wert: x+2 Ist-Wert:				
externe Rahmenbedingungen/Input:					
mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen:					

6.3. Technische Infrastruktur 6 Marketing (Aktionsfeld Daseinsvorsorge)

Strategiedatenblatt		KLEINREGIONEN IN NIEDERÖSTERREICH			
Projektname: Kleinregionaler Strategieplan 2018					
Erstellt von: NÖ.Regional.GmbH, DI Ursula Brosen-Mimmmler				am: Jänner 2018	
Kleinregion: Tullnerfeld					
Themenfeld: Technische Infrastruktur & Mobilität					
Zielsetzung: Auf Grund der Attraktivität der Region ist Nachfrage nach optimaler technischer Infrastruktur sehr hoch und deren Bereitstellung vorrangig. Geprägt ist die Region durch den Bahnhof und den damit verbundenen Verkehr. Daher wird großen Wert auf nachhaltige Mobilität gelegt. Innovative zukünftige Mobilitätskonzepte werden überprüft.					
HAUPTREGIONSEBENE	Aktionsfeld lt. HRS: 3. Daseinsvorsorge				
	Aktionsfeldthema der HRS (Nr. und Bezeichnung): 3.3. Verkehr und Mobilität				
	Strategische Stoßrichtung lt. HRS (Nr. und Bezeichnung): 3.3.2 Umsetzung des regionalen Mobilitätskonzeptes NÖ-Mitte				
	Output lt. HRS (Nr. und Bezeichnung): 3.3.2.9. Die "letzte Meile" ist im Bewusstsein der regionalen AkteurInnen verankert				
	Indikator-Name lt. HRS: Anzahl bewusstseinsbildender Maßnahmen und Initiativen zur Forcierung multimodaler Verkehrslösungen (z.B. Mobilitätsfeste, Plakataktionen, Projektbegleitung wie beispielsweise Smart City				
	Indikator-Wert lt. HRS Basis-Wert: x Soll-Wert: x+1 Ist-Wert:				
KLEINREGIONSEBENE	Output 1 lt. Strategieplan: die letzte Meile überbrücken				
	Indikator-Name lt. Strategieplan: Anzahl an begleiteten Prozessen oder teilnehmende Gemeinden				
	Indikator-Wert dazu Basis-Wert: x Soll-Wert: x+3 Ist-Wert:				
	externe Rahmenbedingungen/Input:				
	mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen:				
	Output 2 lt. Strategieplan: Bus und Zuganschlüsse optimieren				
	Indikator-Name lt. Strategieplan: Anzahl neuer schneller Anbindungen an den Bahnhof				
	Indikator-Wert dazu Basis-Wert: x Soll-Wert: x+ 2 Ist-Wert:				
	externe Rahmenbedingungen/Input:				
	mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen:				
	Output 3 lt. Strategieplan: Ausbau der Radwege				
	Indikator-Name lt. Strategieplan: Anzahl von neuen Radwegverbindungen zwischen den Gemeinden				
Indikator-Wert dazu Basis-Wert: x Soll-Wert: x+2 Ist-Wert:					
externe Rahmenbedingungen/Input:					
mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen:					

6.4. Wirtschaft & Arbeitsmarkt (Aktionsfeld Wertschöpfung)

Strategiedatenblatt		KLEINREGIONEN IN NIEDERÖSTERREICH			
Projektname: Kleinregionaler Strategieplan 2018					
Erstellt von: NÖ.Regional.GmbH, DI Ursula Brosen-Mirmmler				am: Jänner 2018	
Kleinregion: Tullnerfeld					
Themenfeld: Wirtschaft & Arbeitsmarkt					
Zielsetzung: Die Digitalisierung bringt enorme Veränderungen mit sich auf die die regionale Wirtschaft rasch reagieren muss. Durch Thematisierung, Anregungen und Unterstützungen wird die Region dafür fit gemacht.					
HAUPTREGIONSEBENE	Aktionsfeld lt. HRS: 1. Wertschöpfung				
	Aktionsfeldthema der HRS (Nr. und Bezeichnung): 1.1. Wirtschaft				
	Strategische Stoßrichtung lt. HRS (Nr. und Bezeichnung): 1.1.1. Wirtschaftsstandorte stärken und Kooperationen ausbauen				
	Output lt. HRS (Nr. und Bezeichnung): 1.1.2.3. Kleinregionale Zentren werden durch gezielte Förderung gestärkt				
	Indikator-Name lt. HRS: Anzahl des Prozesses in der Kleinregion				
	Indikator-Wert lt. HRS Basis-Wert: x Soll-Wert: x+1 Ist-Wert:				
KLEINREGIO	Output 1 lt. Strategieplan Regionale Produkte online/digital vermarkten				
	Indikator-Name lt. Strategieplan: Anzahl der Projekte zur Vermarktung				
	Indikator-Wert dazu Basis-Wert: x Soll-Wert: x+1 Ist-Wert:				
	externe Rahmenbedingungen/Input:				
	mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen:				

7. ZEIT- UND FINANZIERUNGSPLAN

7.1. Zeitplan

Output	2018				2019				2020				2021				2022						
	Qu1	Qu2	Qu3	Qu4	Qu1	Qu2	Qu3	Qu4	Qu1	Qu2	Qu3	Qu4	Qu1	Qu2	Qu3	Qu4	Qu1	Qu2	Qu3	Qu4			
Kleinregionale Identität																							
Gemeindeübergreifendes Auftreten	Planung				laufende Umsetzung																		
Kooperationen von Kulturveranstaltungen & JugendGR	Planung & Umsetzung		Planung & Umsetzung		Planung & Umsetzung		Planung & Umsetzung		Planung & Umsetzung		Planung & Umsetzung		Planung & Umsetzung		Planung & Umsetzung		Planung & Umsetzung		Planung & Umsetzung				
Lerne deine Region kennen						Planung				Umsetzung													
Senioren Tagesbetreuung	Expertengespräche, Analyse, Planung					Eventuelle Umsetzung																	
Ökologische Grünraumbewirtschaftung	laufende Umsetzung																						
Raumentwicklung																							
Kleinregionales Rahmenkonzept Neu	Planung, Exkursion				Umsetzung										Eventuelle Folgeprojekte								
Ortskernentwicklung, Siedlungskonzept					Planung, Expertenkontakte							Umsetzung											
Technische Infrastruktur & Mobilität																							
Die letzte Meile überbrücken		Planung				Umsetzung																	
Bus und Zuganschlüsse optimieren				Planung, laufend Gespräche				Event. Umsetzung															
Radwegverbindungen ausbauen		Planung, Gespräche						Umsetzung															
Wirtschaft & Arbeitsmarkt																							
Digitalisierung / regionale Produkte online vermarkten			Gespräche, Kontakte zu Experten, Analyse, Planung							laufende Umsetzung													